

Heitere Ökumene in den Zeiten des Karnevals - „Andreas um 6“ mit dem Oberstadtdirektor a.D. Dr. Konrad Deufel

„Ich bin so froh, dass ich nicht evangelisch bin ...“ Mit einem Karnevalslied des Kabarettisten Jürgen Becker „wagt“ sich der überzeugte Katholik Dr. Konrad Deufel in der Reihe „Andreas um 6“ am kommenden Sonntag, dem 3. Februar um 18.00 Uhr, und damit einen Tag vor Rosenmontag, als Kanzelredner auf die Kanzel der evangelischen St. Andreas Kirche. Der Ökumene will er das Wort reden, und das so, wie es sich in karnevalistischen Zeiten gebührt: Heiter und ernst, vordergründig und hintergründig, anregend und aufregend. Liturgisch begleitet wird er dabei von Pastorin Beate Gärtner.

Dr. Konrad Deufel wurde im März 1947 in Konstanz geboren. Von Haus aus kirchlich sozialisiert wurde er früh in der katholischen Kirche aktiv: Nämlich als Ministrant seiner Pfarrgemeinde. 1966 absolvierte er das Abitur und begann mit dem Berufswunsch „Pfarrer“ das Studium der katholischen Theologie, das er zunächst mit dem Examen und im Jahr 1975 dann auch mit der Promotion abschloss. Als politisch Interessierter begann er parallel dazu ein Studium der Jurisprudenz und absolvierte 1978 das 1. Juristische Staatsexamen. Die zehn darauf folgenden Jahre war als Geschäftsführer des Caritas-Verbandes in Freiburg tätig, daran schlossen sich fünf Jahre als Sozialdezernent in Hannover an. 1994 wurde Dr. Konrad Deufel Oberstadtdirektor in Hildesheim. Am 31. Januar 2006 schied er aus diesem Amt aus und bietet seither sozialen Einrichtungen und Kommunen seine Unterstützung an.

Ökumene war Dr. Konrad Deufel immer wichtig. Den Gang auf die Kanzel von St. Andreas versteht er als seinen ganz eigenen Beitrag zu diesem Thema.